

Erfahrungen mit Kombiklasse 1/2?

Beitrag von „elefantenflip“ vom 15. Juli 2006 19:33

Ich habe mit Einstern noch nicht durchgängig gearbeitet, ich finde aber viele Dinge im zweiten Band auf den ersten Blick etwas merkwürdig. Da ich Müller/Wittmann im Studium "genossen" habe, bin ich etwas skeptisch, was die Umsetzung der Mathematik - problemlösende Situationen angeht.

Theoretisch glaube ich, dass es 2 Ansatzpunkte gibt, erstens ein gestuftes Modell wie Einstern - jedes Kind steigt vielleicht auch auf der Stufe ein, auf der es sich befindet - ist aber vielleicht nur ein Abarbeiten von Arbeitsblättern und Automatisierungen - Problematisierungen sind schwierig????

Oder der Ansatz von Lernplattformen, also Problemstellungen, die die Erst- und Zweitklässler auf unterschiedlichem Niveau bearbeiten könnten - aber bekommt man diese Gleichzeitigkeit tatsächlich hin?

Beispiel Zahlenmauer - erstes Schuljahr rechnet im zwanzigerraum, zweites Schuljahr im Hunderterraum, Knobelmauern werden thematisiert auf unterschiedlichem Niveau. ???

Ich werde demnächst eine Flexklasse vorbereiten, d.h. wir starten mit Deutsch nach Sommer-Stumpfenhorst (er hat ja auch das gestufte Lernprinzip) und dann arbeiten wir mit Werkstätten. Vielleicht wird Mathe in Kursstunden dann getrennt nach eins/zwei ablaufen??? Ein Konzept dafür gibt es noch nicht.

Ich habe gehört, dass Müller/Wittmann und mehrere Fachleiter in unserem Bereich wohl die Auffassung vertreten, dass Mathe schwer umzusetzen sei.

flip